

Schach in Schleswig-Holstein

Informalturnier 2011 – Preisbericht

von Godehard Murkisch, Göttingen

Zur Beurteilung lagen mir, vom Spaltenleiter Winus Müller in vorbildlicher Form übermittelt, insgesamt 51 Kompositionen von 24 Autoren aus 5 Ländern vor: in **Abteilung A** (= 21 direkte Mattaufgaben) 4 Zweizüger, 3 Dreizüger sowie 14 Vier- und Mehrzüger, in **Abteilung B** (= 16 orthodoxe Hilfsmatts und 9 orthodoxe Selbstmatts sowie 5 Aufgaben mit hiervon abweichenden Bedingungen)

In **Abteilung A** fanden sich fast durchweg liebenswerte traditionelle Stücke kleineren Formats mit bekannten Stellungs- und Kombinationsmotiven. Es war nicht leicht, Stücke hervorzuheben und vor allem „nach unten hin“ abzugrenzen. Der Grenzziehung zum Opfer fielen dabei durchaus sehenswerte Stücke wie u.a. 13/2011, #6 von Baldur Kozdon und 49/2011, #4 von Stephen Rothwell.

Auch in **Abteilung B** fiel mir aus ähnlichen Gründen eine solche Abgrenzung schwer, zumal bei den vorliegenden unterschiedlichen Problembedingungen. Zusätzlich Erwähnung verdienen hier u.a. die beiden Serienzug-Hilfspatts von Andreas Thoma 04/2011 und 42/2011 sowie sein Selbstmatt-Längstzüger 20/2011. Eine größere Anzahl von Stücken empfand ich mehr als Material- und Mattbildstudien, für den Löser gleichwohl nicht ohne Reiz. Die beiden Preisträger ragten hier aus der Gesamtproduktion deutlich heraus.

Das Studium der Aufgaben dieses Jahrgangs und der Versuch, nachkonstruierend die Stellungen Besonderheiten zu ergründen, war aufwändig, hat aber Freude bereitet. Auch gefiel mir der „offene, freundschaftliche, anregende und Grenzen überschreitende Geist“, der aus der Problemschachrubrik von SiSH spricht und Löser und Komponisten aller Stufen aktiv einbezieht.

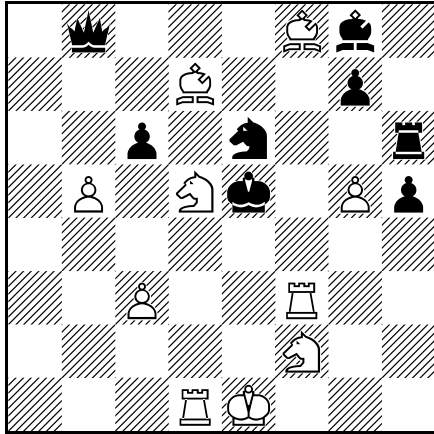
Mein Urteil, verbunden mit einem Glückwunsch an die Verfasser:

Abteilung A:

Preis: 32/2011 - 2# von Volker Gülke, Lübeck und Hartmut Laue, Kronshagen

Im Verführungsspiel scheitern zwei Doppeldrohungen (1. Se7? droht 2. Sxc6/Tf5# 1. ... Sd4! bzw. 1. Se3? droht 2. Sc4/Tf5# 1. ... Sf4!) daran, dass sie mit Selbstbehinderung (Verstellung einer Läuferlinie bzw. Blockade des Feldes e3) verbunden sind, wohingegen die richtig gewählte Einfachdrohung 1. Sb6! (2. Sc4#, nicht aber 1.Sb4? Dc7!) durchschlägt. Gut konstruiert und thematisch klar (und hoffentlich im Aufbau hinreichend originell).

2011/32
 Volker Gülke (Lübeck) /
 Hartmut Laue (Kronshagen)
 Schach in Schleswig-Holstein, 2011
 Preis



#2

(10+8)

Ehrende Erwähnungen (ohne Rangfolge):

18/2011 – 8# von Baldur Kozdon, Flensburg

Strategische Miniatur mit Schlaglenkung des schwarzen Turms nach f1 zwecks bekannter Zugzwangs-Abwicklung.

44/2011 – 3# von Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg

Verführungsreich! Das pikante Dreifachopfer der weißen Dame (Db5+!) funktioniert erst nach Weglenkung des sLb8. Diese wird zünftig durch die Opferdrohung 1. Kf6! (2. Txd5+) erzwungen. Auch im Nebenspiel nach 1. ... Sf3 muss man auf d5 zuschlagen (2. Txd5+!)

Lobe ohne Rangfolge:

09/2011 - 3# von Hartmut Laue, Kronshagen

Blocklenkung des schwarzen Läufers, um „das Fluchtfeld e5 in den Griff zu kriegen“. An eine Römische Lenkung des schwarzen Läufers habe ich wegen der allzu weit hergeholten Analogie der Verteidigung in Probespiel (1. Le4?) und Lösung überhaupt nicht gedacht. Dagegen fand ich die vierfache Rolle des weißen Themaläufers reizvoll: plump im Direktversuch 1. Lf5+? (1. ... Kxe5!), traurig im Versuch 1. Le4? d3+!, pfiffig im Drohspiel 1. g3! (2. Lf5+) und schließlich als Mattfigur (3. Lf5#), nachdem aus „dem ungedeckten weißen Springer e5 der schwarze Blockläufer e5 geworden ist“.

21/2011 – 2# von Hauke Reddmann, Hamburg

Meisterhaft konstruiert, inhaltlich etwa ein Jahrhundert zu spät. Ein schlackenfreies Demonstrationsstück zur Macht einer weißen Batterie. Die beiden Doppelschach- Matts 2. Lf7#/ 2. Le6# gefallen mir besonders gut. (Hoffentlich gibt es keinen allzu nahen Vorläufer.)

25/2011 – 6# von Baldur Kozdon, Flensburg

„Das Rätsel gibt es nicht“ (L. Wittgenstein). Jedenfalls wenn Raum, Zeit und Kraft – hier das Spielbrett, die Zügezahl und die Figurenwirkung „hinreichend“ begrenzt und definiert sind.

Der rätselvolle „Kracher“ 4. Tc2! (Löser P. Schmidt) nach der archaischen dreizügigen Einleitung aus einem eigentümlichen K/D-K/D- vis-a-vis heraus kommt gänzlich unerwartet, hat aber seine „schlichte“ Doppel-Begründung. „Bravo!“ hören wir Rätselerfinder Sam Loyd aus dem Off rufen.

37/2011 – 8# von Claus Grupen, Siegen und Winus Müller, Theresienhof

Weiß Bauerwalze gegen einen armen schwarzen König, zur Strecke gebracht mit Hilfe eines feinen weißen Läufer-Rückkehrmanövers.

Abteilung B

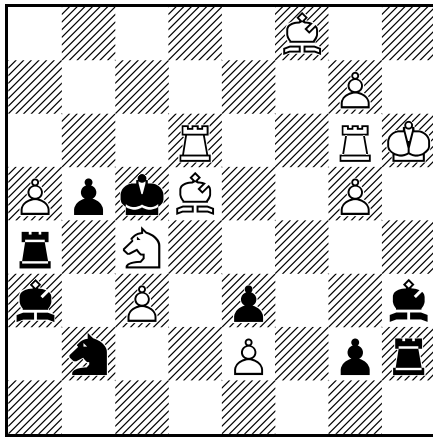
1./2. Preis geteilt: 23/2011 – s#3 von Frank Richter, Trinwillershagen

In zwei thematischen Verführungen (1. Ld6?, 1. Le5?) schädigt sich Weiß durch weiß-schwarze Vorausverstellung schwarzer Zuglinien, die der jeweils mattsetzenden schwarzen Figur verfügbar bleiben müssen. Der Entfernungs-Auswahlschlüssel 1. Lb8! (neben 1. Ld6?/Le5? auch 1. La5?, 1. Lf4?, 1. Lxg3?) zwecks Beseitigung schädlicher Kraft – statt seiner könnte man den Schlüsselstein auch vom Brett nehmen - ist prächtig, die beiden analogen Lösungsvarianten sind reizvoll. Der vorzüglichen Konstruktion sieht man die technischen Schwierigkeiten an, den feinen Gedanken ohne inhaltliche Einbußen zu verwirklichen.

1./2. Preis geteilt: 27/ 2011 – s#3 von Volker Gülke , Lübeck

Weiß Batterie zwingt schwarze schließlich zum Mattsetzen des weißen Königs durch Läuferabzug auf die Felder f5, e6, d7. Das weiße Batterie-Drohspiel nach dem Auswahl-Schlüssel 1. Lf7! (2. Td5+ 3. Td3+ Le6#) pariert Schwarz dreifach durch Schlag auf c4, wonach sich wohl begründete unterschiedliche weiße Batteriespiele ergeben. Ein viertes, kontrastierendes ergibt sich nach der Parade 1. ... b4. Ein ausgeklügelter, trefflich konstruierter Mechanismus, dessen Feinheiten sich dem „unbedarften“ Problemfreund nach Auffinden der Lösung auch ohne tiefsinnige theoretische Betrachtungen erschließen.

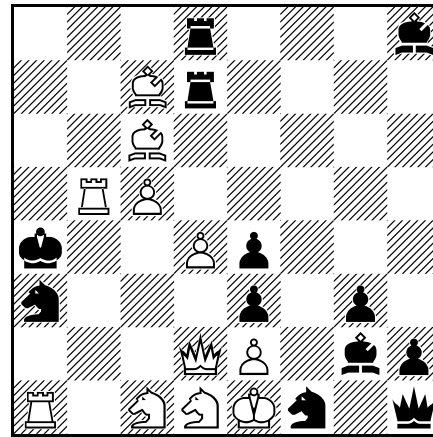
2011/27
 Volker Gülke (Lübeck)
 Hartmut Laue zum
 60. Geburtstag gewidmet
 Schach in Schleswig-Holstein, 2011
 1./ 2. Preis



s#3

(11+9)

2011/23
 Frank Richter (Trinwillershagen)
 Schach in Schleswig-Holstein, 2011
 1./ 2. Preis



s#3 vv

(11+12)

Ehrende Erwähnungen ohne Rangfolge:

19/2011 - h#6 von Andreas Thoma, Groß Rönau

Echo-Idealmatts an den Bretträndern, mit nur 6 Steinen in vollendeter Ökonomie aufs Brett gestellt.

53/2011 – s#9 von Alex Lehmkuhl

Ein klares Logisches Selbstmatt. Im thematischen Probespiel hat Schwarz nach 1. De5+? Tf4 2. Sc3 Kf2 3. De2+ Kg3 4. Se4+ die Ausrede 4. ... dxe4! (4. ... Txe4? 5. De1+! mit Rückkehr der weißen Dame wie später im Hauptplan), die ihm durch ein einleitendes vierzügiges Läuferpendel genommen wird.

Lobe ohne Rangfolge:

28/2011- s#7 von Andreas Thoma, Groß Rönau

Ansprechende Selbstmatt-Miniatur mit zwei Unterverwandlungen. Dass Weiß sich nicht vollstopfen darf, ist nahe liegend. Schließlich soll ja der schwache schwarze Bauer zum Mattstein werden.

35/2011 – h#2,5 von Christopher Jones, Bristol

Korrespondierende Entfesselungen und Fesselungen in Orthogonal- und Diagonalversion mit Fesselungsmatts.

39/2011 – s#4 von Andreas Thoma, Groß Rönnau

Wie viele Aufgaben dieses Selbstmatt-Stellungstyps mag es schon geben? Hier ist die weiße Dame in „Brennpunkt-Zugnot“ (bezüglich der Satzspiele 1. ... L bel. 2. Dh7+ Kxg6# und 1. ... Lh7 2. De6! Lg8 3. Dxc6+ Kxc6#) und muss darum überraschend geopfert und durch eine neue ersetzt werden. Die Neue erzwingt das im Stellungsschema vorgezeichnete Abzugsmatt (nach Fesselung eines schwarzen Läufers) durch Selbstversteck auf d7.

Göttingen, im September 2012 G.M.